

AG SDD GEMEINSAMER JAHRESBERICHT DER ARBEITSGEMEINSCHAFT SAMMLUNG DEUTSCHER DRUCKE FÜR DAS JAHR 2014

— 25 Jahre Sammlung Deutscher Drucke

2014 konnte die Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke (AG SDD) auf ihr 25-jähriges Bestehen zurückblicken. Aufgabe dieser Arbeitsgemeinschaft, einem Zusammenschluss von sechs Bibliotheken, ist es, die gedruckten Werke des deutschen Sprach- und Kulturraums vom Beginn des Buchdrucks bis in die Gegenwart zu sammeln, zu erschließen, der Öffentlichkeit – auch digital – zur Verfügung zu stellen und für nachfolgende Generationen zu bewahren.

Die nach Zeitsegmenten chronologisch gegliederte Sammeltätigkeit verteilt sich wie folgt auf die Partnerbibliotheken innerhalb der AG SDD:

- 1450–1600 Bayerische Staatsbibliothek München (BSB)
darüber hinaus: Notendrucke bis 1800
- 1601–1700 Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (HAB)
- 1701–1800 Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB)
- 1801–1870 Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt/Main (UB Frankfurt)
- 1871–1912 Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK)
darüber hinaus: Landkarten und Zeitungen seit 1801; Notendrucke von 1801 bis 1945
- ab 1913 Deutsche Nationalbibliothek, Leipzig und Frankfurt am Main (DNB)

Anlässlich des Jubiläums der AG SDD trafen sich die Kolleginnen und Kollegen aus den SDD-Bibliotheken sowie zahlreiche geladene Gäste am 17. September 2014 in den Räumen der BSB zu einem Festakt mit anschließender Eröffnung der Ausstellung »Es gibt immer noch ein Buch – Bücher von 1450 bis heute zum 25-jährigen Jubiläum der Sammlung Deutscher Drucke«.

Dr. Rolf Griebel begrüßte die Gäste und würdigte die Entwicklung der AG SDD. Dr. Berndt Dugall verwies in seinem Grußwort auf die weiterführenden Aufgaben der Bestandsbewahrung in den Bibliotheken und Prof. Wulf D. von Lucius hob in seinem Festvortrag die Bedeutung der Ephemera, Dokumente des Alltagslebens, hervor. In der Ausstellung präsentierten die Bibliotheken zu den Themenfeldern »Leben, Lieben, Sterben«, »Spiel, Spaß, Zeitvertreib«, »Musik« und »Kalendar« Erwerbungen jenseits des Mainstreams, also Werke, die früher nicht unbedingt in Bibliotheken gesammelt wurden. Die Ausstellung, die das breitgefächerte Erwerbungspektrum der AG SDD über alle Jahrhunderte hinweg eindrucksvoll demonstrierte, ist nach wie vor auch online auf der Homepage der AG SDD einsehbar. Eine Übernahme und Präsentation der Ausstellung durch andere Institutionen ist ausdrücklich erwünscht. Interessierte Einrichtungen können sich an eine der SDD-Bibliotheken wenden.

— Jahresbericht 2014

Der Vorsitz der AG SDD liegt in den Jahren 2014 und 2015 bei der Bayerischen Staatsbibliothek München. Dieser Bericht wurde von der vorsitzenden Bibliothek erstellt und basiert auf den Jahresberichten der sechs Partnerbibliotheken.

Erwerbungs Ausgaben

	2013	2014
BSB München	214.007	152.864
HAB Wolfenbüttel	130.630	194.863
SUB Göttingen	168.981	156.751
UB Frankfurt	104.786	104.466
SBB-PK Berlin	109.659	94.224
DNB	123.748	136.944
Summe	851.811	840.112

Tab. 1: Übersicht der Erwerbungs Ausgaben 2013 und 2014 in Euro

Für die BSB München war es dank der großzügigen Förderung durch die Carl Friedrich von Siemens Stiftung für das Erwerbungssegment Antiquaria bis Erscheinungsjahr 2000 auch im Berichtsjahr wieder möglich, im musealen Erwerbungssegment intensiv tätig zu werden. Für Erwerbungen im Rahmen der SDD waren 200.000 Euro vorgesehen. Hinzu kamen Mittel aus dem Bibliotheksetat für Handschriften, Autographen und Einblattdrucke, der allerdings nach wie vor erheblich vorbelastet ist durch die 2010 erworbenen Fugger-Bücher sowie durch die hochpreisige Erwerbung der Gitarristischen Sammlung Fritz Walter und Gabriele Wiedemann, die gleichfalls SDD-relevante

»Es gibt immer noch ein Buch« – 25 Jahre SDD

Erwerbungssegment
Antiquaria

Drucke enthalten. Daneben prägten zwei weitere, unterschiedlich SDD-relevante Großerwerbungen das Erwerbungs-geschehen: ein Lafreri-Atlas mit 191 Karten des 16. Jahrhunderts sowie die Erwerbung des historischen Archivs des Schott-Verlags in Kooperation der Staatsbibliotheken in Berlin und München sowie weiterer Forschungseinrichtungen.

Die Erwerbung erfolgte routinemäßig, obwohl der SDD-Vorsitz und insbesondere die Organisation und Vorbereitung für das 25-jährige Jubiläum der SDD einiges an Personalkapazitäten gebunden haben. Wie auch schon im letzten Jahr war das Angebot auf dem Antiquariatsmarkt ausnehmend gut und vielfältig, was sich im Vergleich zum Vorjahr am Ankauf einer fast identischen Anzahl physischer und bibliografischer Einheiten widerspiegelt. Aufgrund gezielter Direktangebote, sowie auf in- und ausländischen Auktionen konnten etliche seltene oder unikale Stücke erworben werden. Bemerkenswert war das reiche Angebot überwiegend unikalere Gelegenheitsdrucke des 16. Jahrhunderts im niedrigen Preissegment, was sich im Vergleich zum Vorjahr in einem geringeren Durchschnittspreis je bibliografischer Einheit (s. Tab. 3) niederschlägt.

Dass die Mittel nicht in vollem Umfang ausgegeben werden konnten, lag an einem äußerst frühzeitigen Termin für den Haushaltsschluss, sodass die auf den Herbstauktionen ersteigerten SDD-relevanten Titel nicht mehr dem Berichtsjahr 2014 zugerechnet werden konnten. Darüber hinaus waren, wie auch in den letzten Jahren, die Ausgaben deutscher Drucke des 16. Jahrhunderts in zahlreichen Fällen bereits mit einem oder mehreren Exemplaren im umfangreichen Bestand der BSB oder aber gut in mehreren anderen Bibliotheken greifbar, bisweilen auch digital verfügbar.

Der HAB Wolfenbüttel stand im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr eine deutlich höhere Summe für die antiquarische Erwerbung zur Verfügung. Aufgrund der Bewilligung von Sondermitteln durch das Land Niedersachsen war es 2014 auch möglich, Barockdrucke aus dem europäischen Ausland zu erwerben, die eng an das SDD-Profil anschließen. Dabei handelt es sich beispielsweise um lateinische Drucke deutscher Barockautoren, die aus politisch-konfessionellen Gründen außerhalb des Deutschen Reichs leben mussten und dort auch publizierten. Im Berichtsjahr standen für Erwerbungen im Rahmen der SDD aus Haushaltsmitteln insgesamt rund 185.000 Euro zur Verfügung. Wie in früheren Jahren flossen auch Mittel der mit der HAB verbundenen Wittchow-Aschoff-Stiftung ein. Die deutliche Verstärkung der Erwerbungs-mittel (50 % Steigerung im Vergleich zum Vorjahr) führte vor allem zum Ankauf einer größeren Anzahl von quali-

tativ höherwertigen Drucken aus den teureren Preissegmenten, was sich in einem deutlichen Anstieg des Durchschnittspreises von rund 490 Euro auf fast 650 Euro ausdrückt (s. Tab. 3). Knapp 50 % der Antiquaria waren bislang nicht im VD 17 nachgewiesen.

Für die SUB Göttingen war die Lage auf dem Antiquariatsmarkt für das 18. Jahrhundert wieder etwas entspannter: Es konnten ähnlich viele Werke wie im Vorjahr erworben werden, und der Durchschnittspreis fiel um ca. 24,6 % von 597 auf 450 Euro und liegt damit sogar etwas unter dem Preisniveau von 2012 (468 Euro). Der Hauptgrund für den geringeren Durchschnittspreis ist in der Erwerbung von nur fünf sehr teuren Werken mit einem Preis von über 2.500 Euro zu sehen, während es im Vorjahr insgesamt 14 Titel waren. Zusätzlich zum Erwerbungssetat von 140.000 Euro standen noch Restmittel aus den Vorjahren zur Verfügung, sodass zusätzlich 16.751 Euro verausgabt werden konnten.

Die zur Verausgabung zur Verfügung stehende Gesamtsumme in Höhe von 104.466 Euro für Erwerbungen im Zeitsegment 1801–1870 (UB Frankfurt) liegt etwas unter der Summe des Vorjahres, ist aber weiterhin auf hohem Niveau stabil. Der Durchschnittspreis ist gegenüber dem Vorjahr nicht unerheblich gestiegen, sodass sich die Zahl der Erwerbungen verringerte; insgesamt wurden mehr Antiquariatsangebote denn Buchauktionen als Bezugsquelle genutzt, die Erwerbung über Privatpersonen ging noch einmal zurück.

Das Erwerbungs-geschehen in der SBB-PK wurde wiederum im Berichtsjahr durch eine späte Freigabe des Erwerbungssetats und ein geringes Etatvolumen negativ beeinflusst. Die normale Erwerbung konzentrierte sich so auf die mittleren beiden Quartale, dazu kamen ggf. einzelne hochpreisige Erwerbungen zum Jahresende. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich ein Absinken der ausgegebenen Mittel um 14,1 %.

Im Sinne des gesetzlich festgelegten Sammelauftrags der DNB Leipzig und Frankfurt am Main ist ihr jährlicher Gesamtzuwachs zugleich ein Zuwachs für die SDD. Den größten Teil erhält sie kostenlos im Rahmen der Pflichtablieferung. Am 29. April 2014 ist die »Verordnung zur Änderung der Pflichtablieferungsverordnung« (BGBl. I S.450) in Kraft getreten. Sie enthält den Ausschluss bestimmter Medienwerke und Publikationsformen von der Ablieferungspflicht. Hierzu zählen Spiele, selbstständig veröffentlichte Primärdaten, Forschungs- und Rohdaten sowie parallel erscheinende inhaltlich identische Druckausgaben elektronischer Zeitungen. Entsprechendes gilt für Dissertationen und Habilitationen, wenn sie in Kleinauflagen unter 25 Exemplaren in körperlicher Form verbreitet werden und gleichzeitig bereits in unkörperlicher Form abgeliefert

	Bibliografische Einheiten (BE)		Physische Einheiten (PE)	
	2013	2014	2013	2014
BSB München	149	142	125	131
HAB Wolfenbüttel	272	310	225	247
SUB Göttingen	345	348	402	348
UB Frankfurt	975	735	1.016	740
SBB-PK Berlin	1.057	1.113	1.148	1.063
DNB	k. A.	k. A.	947.474*	1.009.281*

* Gesamtwuchs 2013 bzw. 2014. Die DNB ist eine Institution mit zwei Standorten: Leipzig und Frankfurt am Main. Die Standorte weisen einen gemeinsamen Zuwachs aus, inklusive der Online-Publikationen.

Tab. 2: Übersicht über den Gesamtzugang einschl. Bestandsübernahmen und Geschenken 2013 und 2014

wurden. Diese Änderungen sind in einer aktualisierten Fassung der Sammelrichtlinien nachvollzogen worden. Die Höhe der Erwerbungsmitel für retrospektive Bestandsergänzungen sowie für die Exilsammlungen der Jahre 1933–1945 ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen, sodass hier Erwerbungen, auch im Bereich der Musik, kontinuierlich getätigt werden konnten.

Zugang

Die Zählung nach physischen Einheiten entspricht der Deutschen Bibliotheksstatistik und bezeichnet die einzelnen Bände. Wegen der in früheren Jahrhunderten oft üblichen Sammelbände mit mehreren Werken übertrifft die Zahl der bibliografischen Einheiten oftmals deutlich die Zahl der physischen.

Wiederum war das Angebot auf dem in- und ausländischen Antiquariatsmarkt sehr gut und vielfältig. Dennoch konnten wie im Vorjahr nicht unerhebliche Preissteigerungen im Bereich qualitativ hochwertiger und seltener Titel beobachtet werden, die häufig durch die zur Verfügung stehenden Erwerbungsmitel nicht aufgefangen werden konnten. Nach wie vor gilt unabhängig davon, dass die durchschnittlichen Ausgaben pro bibliografischer Einheit umso höher sind, je älter die erworbenen Titel sind (s. Tab. 3), obwohl die BSB für ihr Zeitsegment im niedrigen Preissektor erfolgreich war und die SUB Göttingen weniger Erwerbungen im oberen Preissegment (über 2.500 Euro) tätigte. Erworben wird auf Buchauktionen und verstärkt im Antiquariatshandel. Der Ankauf von Privatpersonen spielt auch im Berichtsjahr eine untergeordnete Rolle, ist aber aufgrund von Geschenken oder Spenden keinesfalls zu unterschätzen. Auf den Auktionen vertreten sich die Bibliotheken gegenseitig und nehmen auch gern Gebote für andere Bibliotheken und Institutionen an (s. Tab. 4).

	2013	2014
BSB München	1.436	1.076
HAB Wolfenbüttel	480	647
SUB Göttingen	597	450
UB Frankfurt	136	155
SBB-PK Berlin	194	165
DNB	19*	18*

* Durchschnittspreis je physischer Einheit für retrospektive Bestandsergänzungen sowie Erwerbungen für die Exilsammlungen

Tab. 3: Übersicht über die durchschnittlichen Ausgaben je bibliografischer Einheit in Euro

Im Rahmen der DBV AG Altes Buch, UAG Antiquarische Erwerbung, fand im Dezember 2014 in der HAB ein Arbeitstreffen der AG SDD und den Vorstandsvorsitzenden des Verbands Deutscher Antiquare (VDA) statt, um Fragen der Erwerbung und Erschließung von alten Drucken zu besprechen und die Kontaktpflege zwischen Handel und Bibliotheken zu verbessern. Im Laufe des Jahres 2015 sollen Empfehlungen für den gemeinsamen Geschäftsverkehr veröffentlicht werden.

Verteilung nach Fachgebieten

Wie in den vergangenen zwei Jahren dominiert für das 16. Jahrhundert wiederum eindeutig das Fach Theologie mit 51,14 %, gefolgt von den Fächern Klassische Philologie (19,08 %) und mit einigem Abstand Politik, Verwaltung und Recht.

Auch für das 17. Jahrhundert bildet wiederum die Theologie mit 30 % aller Ankäufe einen Schwerpunkt. Gut 20 % der Titel konnten im Bereich der Schönen Literatur erworben werden. Weitere Kerngebiete bilden die Bereiche Naturwissenschaften und Medizin (zu-

Auktionshaus	Ort	Vertretung durch	
Bassenge	Berlin	SBB	Dr. Silke Trojahn silke.trojahn@sbb.spk-berlin.de
Hartung & Hartung	München	BSB	Dr. Claudia Bubenik claudia.bubenik@bsb-muenchen.de
Hauff & Auvermann	Berlin	SBB	Dr. Silke Trojahn silke.trojahn@sbb.spk-berlin.de
Hauswedell & Nolte	Hamburg	SUB	Dr. Christian Fieseler christian.fieseler@sub.uni-goettingen.de
Jeschke Van Vliet	Berlin	SBB	Dr. Silke Trojahn silke.trojahn@sbb.spk-berlin.de
Ketterer Kunst	Hamburg	HAB	Dr. Petra Feuerstein-Herz feuerstein@hab.de
Klittich-Pfankuch	Braunschweig	HAB	Dr. Petra Feuerstein-Herz feuerstein@hab.de
Nosbüsch & Stucke	Berlin	SBB	Dr. Silke Trojahn silke.trojahn@sbb.spk-berlin.de
Reiss & Sohn	Königstein/Ts.	UB Frankfurt	Dr. Volker Michel sdd@ub.uni-frankfurt.de
Zisska & Schauer	München	BSB	Dr. Claudia Bubenik claudia.bubenik@bsb-muenchen.de

Tab. 4: Regionale Zuständigkeiten auf Auktionen

sammen 14 %) sowie Geschichte und Politik (zusammen knapp 13 %).

Für das 18. Jahrhundert dominiert im Berichtsjahr die Theologie, gefolgt von der deutschen Philologie und mit einigem Abstand Geschichte und Medizin/Tiermedizin.

fachliche Schwerpunkte

Im Zeitraum 1801–1870 liegt der Schwerpunkt bei den Erwerbungen erneut auf der deutschen Philologie (überwiegend belletristische Titel) sowie mit geringem Abstand auf der Archäologie und Geschichte, Allgemeines (z. B. Zeitschriften, Kalender) und der Theologie. Die im Durchschnitt teuersten Werke wurden im Bereich Kunst und Architektur erworben, gefolgt von den Sprach- und Literaturwissenschaften und der Chemie.

Für den Zeitraum 1871–1912 liegt, bezogen auf die Summe der verausgabten Mittel, auch in diesem Jahr wieder die Fachgruppe Geografie an erster Stelle. Dies spiegelt die Erwerbungen der Kartenabteilung im SDD-Segment wider, ebenso wie das viertplatzierte Fach Musik, Theater, Tanz, Film der Musikabteilung. Die Bereiche Deutsche Philologie und Archäologie, Geschichte, Kulturgeschichte sowie Technik sind wie üblich stark vertreten.

Ausgewählte Erwerbungen

1450–1600 BSB München

- Eliezer ben Naphtali Treves: Tapuhe zahav. Tiengen: Yosef ben Naftali, 1559.

➤ Äußerst seltene Auslegung des alttestamentlichen Buches Ruth; bislang nicht im VD 16 nachweisbar.

- David Origanus: *Explicatio astronomica et astrologica magnae eclipsis* [...]. Frankfurt an der Oder: Andreas Eichorn, [1598].

Erste und einzige Ausgabe dieser äußerst seltenen Schrift des deutschen Mathematikers und Astronomen David Origanus, die im VD 16 bislang nur bibliografisch nachgewiesen war.

- Herman Weigere: *En Ræffue Bog som kaldes paa Tyske Reinicke Foss* [...]. [Lübeck: Jürgen Richolff], 1555.

Erste und sehr seltene Ausgabe der dänischen Bearbeitung des Reineke Fuchs mit Textholzschnitten von Erhard Altdorfer und 56 Glossen-Holzschnitten des Monogrammistens »MP«; bislang nicht im VD 16 nachgewiesen.

- Warhafftigt Zeitung, von der Belgtrung und ein Nennung, der Stat Bon sambt dern schantzen. Nürnberg: Lukas Mayer, [1558].

➤ Äußerst seltene und bibliografisch bislang nicht nachgewiesene Variante eines Einblattedrucks über die Belagerung und Einnahme Bonns durch die Spanier im September 1558 mit koloriertem Holzschnitt; bislang als *Bavaricum* nicht in Bayern nachweisbar.

- Johannes Herolt: *Sermones Discipuli de tempore et de sanctis*. [Lyon: Jean de Vingle], 30.7.1497.

Sehr seltene Ausgabe dieser vielfach aufgelegten

DBS-Fachgebiet	BSB 1450–1600		HAB 1601–1700		SUB 1701–1800		UB Frankfurt 1801–1870		SBB-PK 1871–1912	
	PE	BE	PE	BE	PE	BE	PE	BE	PE	BE
Allgemeines	0	0	0	0	19	15	71	73	7	7
Philosophie	4	4	8	8	13	14	7	6	7	7
Psychologie	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0
Religion u. Theologie	67	75	75	101	65	67	68	69	35	86
Erziehung, Bildung, Unterricht	2	2	4	4	12	10	24	25	3	3
Soziologie, Gesellschaft, Statistik	3	3	0	0	8	9	2	2	1	1
Politik, Öffentl. Verwaltung, Militär	6	6	15	18	6	6	32	26	21	21
Wirtschaft, Arbeit, Tourismus- industrie	1	1	1	1	2	2	5	5	3	3
Recht	6	6	13	18	4	4	22	20	1	1
Natur, Naturwiss. allg.	1	1	0	0	2	2	2	2	2	2
Mathematik	0	0	4	4	6	6	5	4	1	1
Physik, Astronomie	2	2	11	11	6	6	4	4	1	1
Chemie, Alchemie	0	0	8	10	5	4	1	1	1	1
Geowissenschaften, Bergbau	0	0	1	2	2	2	2	2	0	0
Biologie	0	0	0	0	3	3	5	6	3	3
Medizin, Veterinärmedizin	5	6	15	15	30	27	49	55	10	10
Technik, Grundlagen	0	0	0	0	4	6	15	15	10	10
Agrar- und Forstwiss., Haushalts- u. Ernährungswiss., Lebensmittel- technologie	0	0	2	2	17	17	45	53	4	4
Architektur, Bildende Kunst, Photographie	0	0	2	2	7	6	9	7	19	25
Musik, Theater, Tanz, Film	1	1	5	5	2	2	1	1	63	63
Sport, Spiele	0	0	3	3	2	2	6	6	1	1
Allgem. u. Vergleichende Sprach- u. Literaturwiss.	1	1	0	0	0	0	1	1	7	7
Englische Sprach- u. Literaturwiss.	0	0	0	0	5	5	14	16	2	2
Deutsche Sprach- u. Literaturwiss.	4	4	41	61	55	54	128	126	118	118
Romanische Sprach- u. Literatur- wiss.	0	0	2	2	14	19	15	16	0	0
Klassische Sprach- u. Literaturwiss.	25	26	7	9	5	6	10	10	0	0
Slawische u. baltische Sprach- u. Literaturwiss.	0	0	0	0	1	1	2	2	5	5
Sprach- u. Literaturwiss. sonstiger Sprachen	0	0	1	1	3	4	6	6	2	2
Archäologie, Geschichte	3	4	17	20	36	35	82	82	53	53
Geographie, Heimat- u. Länder- kunde, Reisen, Atlanten, Volks- u. Völkerkunde	0	0	3	4	14	14	26	25	18	18
Sonstiges	0	0	0	0	0	0			23	23
Summe	131	142	238	301	348	348	660	667	421	478

* Bei Sammelbänden erfolgt die Fachzuteilung jeweils nach dem ersten Band.

Tab. 5: Systematische Verteilung der Erwerbungen (Kauf) auf die Fachgebiete der Deutschen Bibliotheksstatistik in bibliografischen (BE) und physischen (PE) Einheiten im Berichtsjahr 2014 (für die DNB liegen hierzu keine Angaben vor)

DBS-Fachgebiet	HAB 1601–1700	SUB 1701–1800	UB Frankfurt 1801–1870	SBB-PK 1871–1912
Allgemeines	0	5.059	7.175	890
Philosophie	747	7.194	805	539
Psychologie	0	0	185	0
Religion und Theologie	49.581	16.303	6.607	2.331
Erziehung, Bildung, Unterricht	2.247	3.791	3.850	81
Soziologie, Gesellschaft, Statistik	0	3.173	137	121
Politik, Öffentl. Verwaltung, Militär	5.272	1.789	7.271	1.146
Wirtschaft, Arbeit, Tourismusindustrie	8.463	602	1.639	222
Recht	5.394	1.130	2.102	38
Natur, Naturwiss. allgemein	0	434	316	115
Mathematik	4.168	4.590	557	483
Physik, Astronomie	15.934	4.764	681	193
Chemie, Alchemie	13.018	6.230	350	120
Geowissenschaften, Bergbau	1.450	922	358	0
Biologie	0	7.602	617	242
Medizin, Veterinärmedizin	11.709	8.475	4.599	915
Technik, Grundlagen	0	4.301	4.160	2.514
Agrar- u. Forstwiss., Haushalts- u. Ernährungswiss., Lebensmitteltechnol.	3.980	7.089	6.721	430
Architektur, Bildende Kunst, Fotografie	1.756	3.752	3.423	7.102
Musik, Theater, Tanz, Film	11.333	750	150	7.067
Sport, Spiele	4.214	1.268	997	260
Allgem. u. Vergleichende Sprach- u. Literaturwiss.	0	0	44	496
Englische Sprach- u. Literaturwiss.	0	6.536	2.114	160
Deutsche Sprach- u. Literaturwiss.	34.980	20.746	23.368	10.852
Romanische Sprach- u. Literaturwiss.	6.002	9.830	1.867	0
Klassische Sprach- u. Literaturwiss.	2.602	644	870	0
Slawische u. baltische Sprach- u. Literaturwiss.	0	252	433	582
Sprach- u. Literaturwiss. sonstiger Sprachen	120	906	2.258	161
Archäologie, Geschichte	10.102	20.321	14.499	10.685
Geographie, Heimat- u. Länderkunde, Reisen, Atlanten, Volks- u. Völkerkunde	1.787	8.298	5.244	43.576
Sonstiges	0	0	0	2.901
Summe	194.859	156.751	103.397	94.222

Tab. 6: Verteilung der Erwerbungs Ausgaben in Euro auf die Fachgebiete der Deutschen Bibliotheksstatistik im Berichtsjahr 2014 (für die BSB und die DNB liegen hierzu keine Angaben vor)



Abb. 1: Warhaftigt Zeitung, von der Belgtrung und ein Nemung, der Stat Bon sambt dern schantzen. Nürnberg: Lukas Mayer, [1558], in der BSB München

Predigtsammlung des Nürnberger Priors Johannes Herolt, die bislang in Deutschland nicht nachgewiesen war.

- Carl Heinrich Grauns Vertonung des Kantatentextes »Der Tod Jesu« von Carl Wilhelm Ramler wurde von der Berliner Uraufführung (1755) an zum meist gespielten und verbreiteten Passionsoratorium im protestantischen deutschsprachigen Raum. Nachdem die Partitur 1760 posthum in Leipzig bei Breitkopf erschienen war, wagten sich zahlreiche Bearbeiter und Verleger an die Publikation von praxisorientierten Klavierauszügen, darunter diese früheste Auftragsarbeit, die der Verleger Gottlieb Löwe in Breslau 1785 dem Leipziger Dirigenten, Komponisten und späteren Thomaskantor Johann Adam Hiller übertrug.

1601–1700 HAB Wolfenbüttel

- Diego Fernández de San Pedro, August Augspurger: Der Von seiner Liebsten Ubelgehaltene Amant. Oder Arnalte und Lucenda. Dresden 1642. Eine von drei im Berichtsjahr erworbenen äußerst seltenen deutschen Übersetzungen spanischer Literatur. Der Ritterroman (Originalausg. 1491) Diego de San Pedros, welchen die Forschung heute als »eine der Schlüsselfiguren in der Frühgeschichte des spanischen Romans« einordnet, wurde von

dem in Dresden und Weißenfels wirkenden August Augspurger ins Deutsche übertragen. Die Erstausgabe, die bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs nur in einem vollständigen Exemplar in Dresden nachgewiesen war, befindet sich heute in Moskau. Erst mit dem nun von der HAB erworbenen Stück ist wieder ein Exemplar in einer deutschen Bibliothek verfügbar.

- Bartholomaeus Krüger: Lustige Schwencke und Historien von Hans Clawerten. Gedruckt im Jahr 1673.

Schwankbuch über den aus Trebbin stammenden Viehhändler Hans Clawert, seit dem 19. Jahrhundert auch als »märkischer Eulenspiegel« bezeichnet. Der Trebbiner Stadtschreiber Bartholomäus Krüger brachte das Volksbuch Hans Clawerts werckliche Historien 1587 in Berlin erstmalig zum Druck. Von dieser und den bislang identifizierten acht späteren Ausgaben sind heute nur noch wenige Exemplare erhalten. Die von der HAB auf einer deutschen Auktion ersteigerte Ausgabe des späten 17. Jahrhunderts war bislang unbekannt.

Predigtsammlung, Ritterroman und Schwankbuch

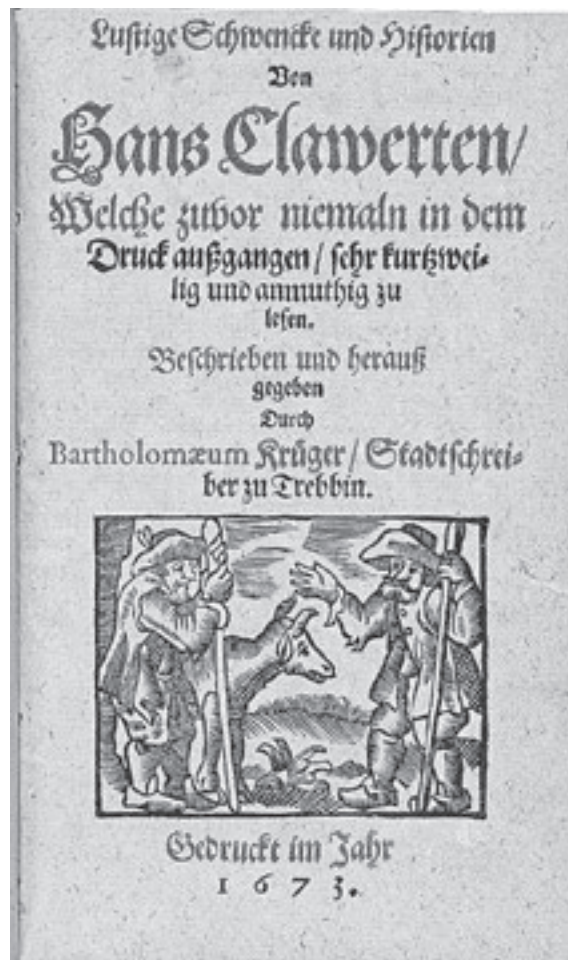


Abb. 2: Bartholomaeus Krüger: Lustige Schwencke und Historien von Hans Clawerten. Gedruckt im Jahr 1673, aus den Neuerwerbungen der HAB Wolfenbüttel



Abb. 3: 15 Vögel, von A wie Azel (Elster) bis P wie Paradiesvogel – und eine Quitte. Aus: ABC- und Lesebuch zur Aufklärung des Verstandes lieber Kinder. Nürnberg: Winterschmidt, 1788, aus dem Zugang der SUB Göttingen

1701–1800 SUB Göttingen

- [Anonym]: ABC- und Lesebuch zur Aufklärung des Verstandes lieber Kinder [...]. Nürnberg: Winterschmidt, 1788.
Kein Nachweis über den KVK zu ermitteln.
- [Anonym]: Christliche Empfindungen über das Schreckliche der Erdbeben, bey Gelegenheit desjenigen, das Meßina betraf. Stift Kempten: Lorenz, 1783.
Kein anderer Nachweis in deutschen Bibliotheken ermittelbar.
- [Anonym]: Früchte vaterländischer Musen. Graz: Leyham. 1789–1790.
Die beiden Bände des Werkes sind in anderen deutschen Bibliotheken nicht nachgewiesen.
- Heinrich Michael Ernst: Meine Bemerkungen über das fränkische Gesez die Gottesverehrung betreffend. Kirchheim-Bolanden: Hahn, [1799].
Kein Exemplar in Deutschland nachweisbar.
- Johann Georg Heinzmann: Kleine Schweizerreise im August 1796. Basel: Haas, 1797. Erste Ausgabe

»Früchte vaterländischer Musen« und »Entzückende Kleinigkeiten«

des Werks, die in Deutschland bislang nicht nachgewiesen war.

- Katharina Morgenstern-Schulz: Oekonomisches moralisches und gemeinnütziges Journal für Frauenzimmer. (4 Bde.) Leipzig: Feind, 1794–1795.
Die Zeitschrift galt seit dem Zweiten Weltkrieg als verschollen.
- Marianna Wieser: Neues, selbst verfaßtes Kochbuch [...]. Wien: Doll, 1796.
Dritte Ausgabe des Kochbuchs, die über den KVK nicht nachgewiesen war.

1801–1870 UB Frankfurt

- Friedrich Wilhelm Delkeskamp, John Heaviside Clark, Samuel Leigh: Panorama of the Maine, and of the adjacent country from Mayence to Frankfort. London: Samuel Leigh, 1830.
Main-Panorama nach Zeichnungen von Friedrich Wilhelm Delkeskamp (1794–1872), der bereits 1825 beim Frankfurter Verlag Friedrich Wilmans eine Rheinlaufkarte veröffentlichte, die mehrere Auflagen erlebte. 1829 erschien als Ergänzung die von C. A. Helmsauer gestochene Mainkarte von Mainz bis Frankfurt mit deutschem und französischem Text. 1830 veröffentlichte der Londoner Reisebuch-Verlag Samuel Leigh die vorliegende englische Ausgabe mit einer neuen Aquatinta-Karte.
- Gottfrieds von Strasburg Tristan und Isolde. Hrsg. durch Friedrich Heinrich von der Hagen. Mit einem Bilde auf Stein von J. N. Strixner. Breslau: Max, 1822.
Bibliografisch bislang nicht nachweisbare Ausgabe, ediert von Friedrich Heinrich von der Hagen (1780–1856), einer der Gründungsfiguren der deutschen Universitätsgermanistik, Professor für deutsche Sprache und Literatur in Breslau und Berlin.
- Musterbuch von Gusswaaren der Eisenhütte Schelder Eisenwerk bei Dillenburg im Herzogthum Nassau. S. I., ca. 1840.
Die Schelder Hütte im Lahn-Dill-Kreis bestand bis 1975 fort. Dieses »Musterbuch« ist eher ein Warenkatalog und enthält Illustrationen der unterschiedlichsten Ofen-Arten (Kochofen, Oberofen, Circulierofen ...), aber auch von Haushaltsgegenständen wie Kochgeschirr, Bratgeräte oder Bügel-eisen, versehen mit genauen Maß- und Gewichtsangaben.

1801–1912 SBB-PK Berlin

- Entzückende Kleinigkeiten, die tatsächlich ins Portemonnaie passen, sind Fromme's Wiener Portemonnaie-Kalender, hier konnten die Jahrgänge 1876 und 1880 erworben werden.
- Kinder und Tiere gehen immer! Luise Koppen: Jung-

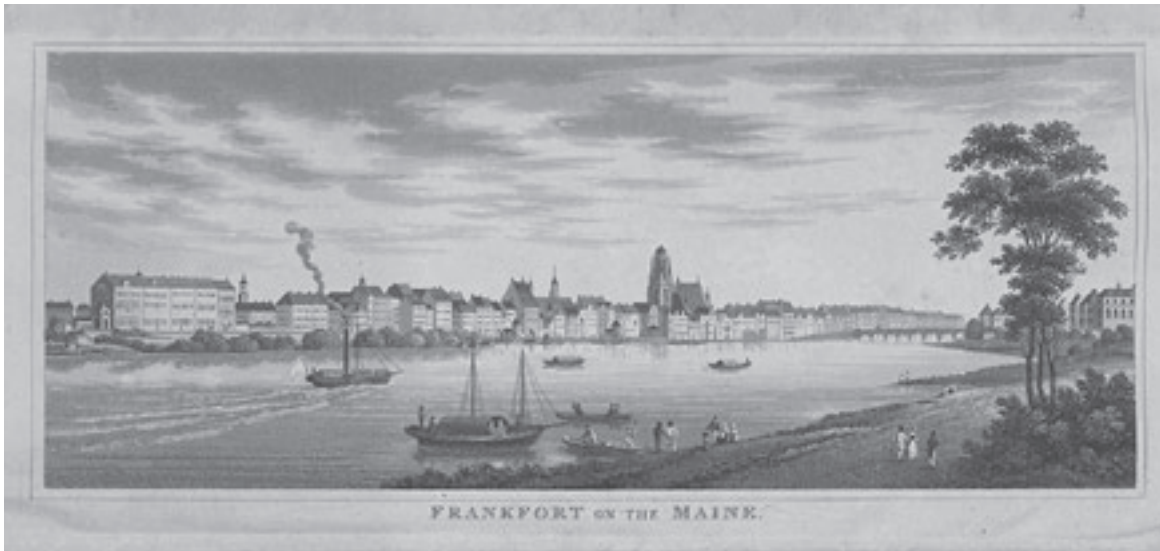


Abb.4: Friedrich Wilhelm Delkeskamp, John Heaviside Clark, Samuel Leigh: Panorama of the Maine, and of the adjacent country from Mayence to Frankfort. London: Samuel Leigh, 1830, aus dem Bestand der UB Frankfurt

Wilhelm, unsers Kaisers Enkel. Zwölf Bilder nach Photographien. Berlin: Trowitzsch, 1909. Hier wird der Enkel auf verschiedenen Fotos mit seinem Pony und dem Dackel gezeigt.

- Die Sammlung Künstlerische Drucke wurde bereichert durch Max Liebermann: Sieben Radierungen. Berlin: Cassirer [u.a.], 1909.
- Ludwig van Beethoven: Allemandes de la Redoute de Vienne pour deux Violons, et Basse [WoO 8]. Wien: Artaria et Comp. [1802]. Stimmen: 5,5,5, gestochene Seiten.

Es handelt sich um die Erstausgabe dieses von Beethoven autorisierten Arrangements (und zugleich die zweite Ausgabe überhaupt nach dem Klavierauszug) der »Deutschen Tänze für Orchester«. Das Autograph der im Spätherbst 1795 anlässlich der von der »Pensionsgesellschaft bildender Künstler Wiens« veranstalteten Maskenball-Redoute komponierten Orchesterfassung gilt als verschollen. Die in der Staatsbibliothek verwahrte Abschrift (Signatur Mus.ms.autogr. Beethoven, L.v. Artaria 138) enthält aber Beethovens Eintragungen und gilt somit als Primärquelle. Dem vorliegenden Erstdruck der Bearbeitung kommt besonderer Stellenwert für die Aufführungspraxis im 19. Jahrhundert zu, da er mit zahlreichen Bindebögen und weiteren dynamischen und artikulatorischen Vortragsbezeichnungen in farbiger Tinte durch Karl Mengelwein (1852–1908) versehen wurde. Mengelwein war Königlicher Musikdirektor, Komponist und Begründer eines Oratorienvereins in Berlin. Das erworbene Exemplar diente offensichtlich als Stichvorlage für die Neuausgabe im Verlag C. F. Schmidt, Heilbronn.

- Neue Prospecte von Nürnberg. Nürnberg: Fembo, [ca. 1826]. 14 Bl. in Mappe. Wichtiges Stück zur Dokumentation der Verlagsproduktion von Fembo (Homann) in Nürnberg, der sonst eher als Kartenproduzent hervortritt.

Künstlerische Drucke

1913 ff. DNB

- Schellackplatten: Stücke aller Musikrichtungen aus der sog. »akustischen« Ära um 1904/05 bis 1926/27 und viele Platten aus der Jazz- und Volksmusik und der Kleinkunst bis zum Ende der Schellackära um 1958, überwiegend von den späten 1920er- bis in die frühen 1940er-Jahre.
- Gwrych Castle Year Book 1939/40, Abergel, North Wales, 1939/40. Jahrbuch der Jewish Agency for Israel, Youth Aliyah

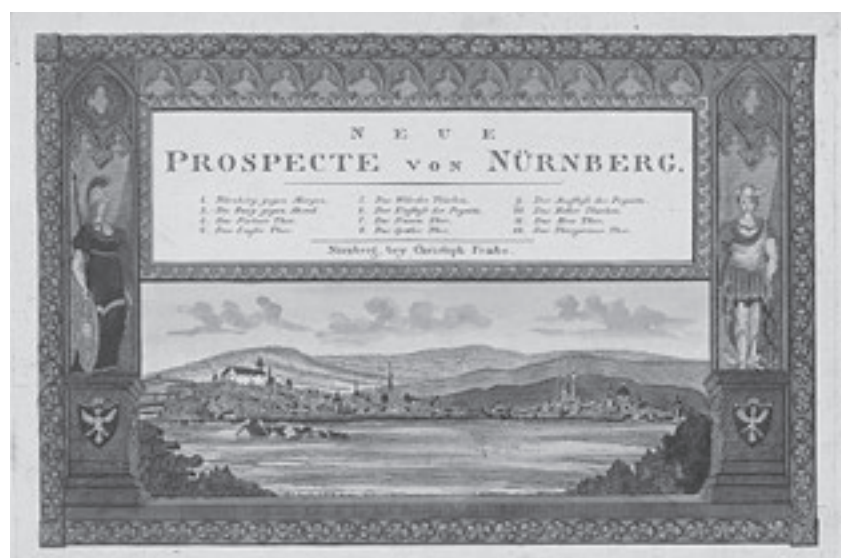


Abb. 5: Neue Prospecte von Nürnberg. Nürnberg: Fembo, [ca. 1826], in der SBB-PK Berlin



Abb. 6: Der fidele Thoma: Walzer / Stadtkapelle Fürth-Nürnberg unter persönl. Leitung des Kapellmeisters A. Aichinger [Interpret]. Schellackplatte. – Applaudando-Record (LC 0837) 13137 [Seite 1 von 2], aus dem Bestand des Deutschen Musikarchivs der DNB

Department, für das Jahr 1939/40 des in Gwrych Castle angesiedelten Kinderheims für Heranwachsende, die mit einem Kindertransport nach Wales gekommen waren und die dort auf eine mögliche Weiterwanderung nach Palästina/Israel vorbereitet wurden.

- Flower ABC** ➤ Elisabeth Friedlander: Flower ABC. Colour photography by J. Markham. Black and white Ill. by Elisabeth Friedlander. Reprint. London: Collins, 1950. Schön gestaltetes Kinderbuch der Emigrantin Elisabeth Friedlander.
- Walter Trier: L'Allemand Nazi en 22 leçons. Avec resignements utiles a l'usage des Führers memebres de la sinquieme Colonne Gauleiters et Quislings. [London: British Ministerium of Information], 1942. Seltene Ausgabe mit Anti-Hitler-Zeichnungen des Emigranten Walter Trier.
- Insel-Bücherei** ➤ 3.186 Bände Insel-Bücherei. Eine Schenkung der Sammlung H. und A. Isermeyer, Bremen. Umfasst nicht nur eine fast vollständige Sammlung der Insel-Bücherei, sondern enthält auch jeweils verschiedenste Auflagen eines Titels in inhaltlichen und gestalterischen Varianten und abweichenden Ausstattungen. Diese stellen vor allem aus buchwissenschaftlicher und verlagshistorischer Perspektive ein Alleinstellungsmerkmal der Sammlung dar.
- Società Bibliografica Italiana. 11, unbez. Reklamarke für die Bugra 1914. Jede Reklamemarke zeigt eine Druckermarken italienischer Drucker aus dem 15. und 16. Jahrhundert (Bernardino Misinta, Aldo Manuzio u.a.); ergänzende Objekte zur

Sammlung und Ausstellung »Die Welt in Leipzig. Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Bugra 1914« in der Deutschen Nationalbibliothek, Leipzig.

Erschließung und Digitalisierung

Neuerwerbungen im Rahmen von SDD sowie Digitalisate von Ausgaben der jeweiligen Zeitsegmente werden stets in den Datenbanken der Bibliotheksverbünde nachgewiesen und in die lokalen OPACs der beteiligten Bibliotheken übernommen. Zeitschriften und Schriftenreihen werden in der ZDB nachgewiesen. Damit stehen diese Titelaufnahmen über das Internet weltweit zur Verfügung. Ergänzend dazu werden die Neuzugänge jeweils in fachspezifischen Datenbanken verzeichnet: Inkunabeln werden im BSB-Inkunabelkatalog¹, im Inkunabel-Census für die Bundesrepublik Deutschland des 15. Jahrhunderts² bzw. auch im Incunabula Short Title Catalogue (ISTC)³ nachgewiesen. Die Drucke des 16., 17. und 18. Jahrhunderts werden in den nationalbibliografischen Verzeichnissen der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des 16., 17. bzw. 18. Jahrhunderts, VD 16⁴, VD 17⁵ und VD 18⁶, verzeichnet. Die Erschließung der Musikdrucke erfolgt zusätzlich im Répertoire International des Sources Musicales⁷, von Karten und Atlanten der SBB-PK in der IKAR-Altkartendatenbank (Landkartendrucke vor 1850)⁸, Globen werden in die virtuelle Globensammlung der KTA aufgenommen und dort auch bildlich dargestellt.

Seit mehreren Jahren wird die Einführung des internationalen Erschließungsstandards Resource Description and Access (RDA) im deutschsprachigen Bibliothekswesen vorbereitet. Erarbeitet werden Anwendungsregeln für den deutschen Sprachraum, um Sachverhalte zu klären, die im Standard nicht explizit festgelegt sind. Am 1. Juli 2014 wurde die Erfassung der Normdaten der Gemeinsamen Normdatei (GND) auf den RDA-Standard umgestellt. Innerhalb einer dreimonatigen Übergangszeit sind alle Verbundpartner auf das neue Regelwerk umgestiegen. Am 15. Oktober war damit der erste Meilenstein des RDA-Projekts erreicht. Gleichzeitig wurden die Voraussetzungen für die Umstellung der Titeldaten erarbeitet. Das Datenformat ist weitgehend festgelegt und die Systemanbieter sind über die bevorstehenden Änderungen informiert. Ein modulares Schulungskonzept liegt vor. Unter Federführung der DNB wurde von den RDA-Anwendern im deutschsprachigen Raum Mitte 2014 das »D-A-CH-Konsortium RDA Toolkit« gegründet, um eine Lizenzvereinbarung mit ALA Publishing für die Nutzung des RDA Toolkits zu schließen. Im Toolkit sind auch die deutsche Übersetzung der RDA und die Anwendungsrichtlinien für den deutschsprachigen

Raum enthalten. Fortgesetzt wurde die Zusammenarbeit mit anderen Kultureinrichtungen, insbesondere Museen und Archiven. Innerhalb des Kompetenznetzwerkes KOOP-LITERA International, dem das Deutsche Exilarchiv 1933–1945 angehört, wurde beschlossen, das Regelwerk zur Erschließung von Nachlässen und Autographen (RNA) zu überarbeiten und auf die RDA auszurichten.

In der BSB wurde kontinuierlich die digitale Bereitstellung von Drucken des 15. und 16. Jahrhunderts weitergeführt. Die Digitalisate der Inkunabelausgaben werden stets im Bibliotheksverbund Bayern B3Kat und daraus abgeleitet im lokalen Katalog der BSB nachgewiesen, sowie in Europeana, der DDB und zvdd. Auch die im Rahmen des DFG-Projekts »Digitalisierung der im deutschen Sprachgebiet erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts« in der BSB durchgeführte und nun sich in der Schlussphase befindende Digitalisierung von Ausgaben mit den Erscheinungsjahren 1518–1600 wird unter steter Verbesserung des objektbezogenen optimalen technischen Verfahrens und in Zusammenarbeit mit Google fortgeführt. URN und URL der Digitalisate (jeweils mit der Angabe der Bibliothek sowie der Signatur als Hinweis auf die exemplarspezifischen Besonderheiten) sind im VD 16, im Bayerischen Verbundkatalog B3Kat und im lokalen Katalog der BSB verzeichnet. Über die VD 16-Nummer werden auch Digitalisate anderer Projekte und Bibliotheken kontinuierlich ergänzt. Bis Ende 2015 werden ca. 42.000 VD 16-relevante Titel Links auf Digitalisate enthalten sein.

Die von der SDD 1601–1700 erworbenen Titel werden zunächst in der VD 17-Datenbank nach dem Standard der nationalbibliografischen Aufnahmen erschlossen und dann in den GBV eingespielt. Die Provenienzen werden weiterhin ausführlich nach den »Empfehlungen zur Provenienzverzeichnung« der AG Alte Drucke erschlossen. In vierteljährlichem Turnus werden elektronische Neuerwerbungslisten⁹ veröffentlicht. In verschiedenen, meist DFG-geförderten Projekten und in Eigenleistung engagiert sich die HAB besonders in der Digitalisierung von Drucken des 17. Jahrhunderts. Die Daten werden über verschiedene Portale wie das zvdd, das VD 17 und den GBV nachgewiesen und können über eine OAI-Schnittstelle¹⁰ heruntergeladen werden. Mittlerweile sind rund 2.000 SDD-Erwerbungen innerhalb der diversen Digitalisierungsprojekte der HAB¹¹ digitalisiert. Mit den 2012 begonnenen, von der DFG geförderten Digitalisierungsprojekten der im VD 17 nachgewiesenen Werke (»Mainstream-Literatur«, »Unica«) wird die Digitalisierung der SDD-relevanten Werke zügig vorangehen.

Im Berichtsjahr wurden sämtliche Katalogisierungsrückstände der SDD 1701–1800 abgearbeitet. Da-

rüber hinaus waren zum Ende des Jahres 2014 bereits rund 90 % des laufenden Erwerbungsjahrgangs katalogisiert und standen der Benutzung zur Verfügung. Durch die Teilnahme der SUB Göttingen am VD 18-Projekt ist zudem bereits ein großer Teil von Werken aus der SDD 1701–1800 online verfügbar: Bis Ende 2014 wurden etwa 5.200 der insgesamt knapp 18.750 Titel umfassenden Sammlung digitalisiert und können nun online eingesehen oder heruntergeladen werden.

Alle im Rahmen der SDD 1801–1870 erworbenen Titel werden im HEBIS-Verbundsystem erfasst und sind im OPAC¹² bzw. Suchportal¹³ der UB Frankfurt recherchierbar. Außerdem werden alle Zeitschriften in der ZDB nachgewiesen. Seit 2004 wird ein SDD-eigener Fachcode vergeben, mit dessen Hilfe monatliche fachspezifische Neuerwerbungslisten erstellt werden; diese sind – jeweils rücklaufend für ein Jahr – auf der Homepage der UB Frankfurt aufrufbar.¹⁴ Bei monografischen Neuerwerbungen, die dies unter Gesichtspunkten der Bestandserhaltung zulassen, werden Titelblatt und – sofern vorhanden – Inhaltsverzeichnis gescannt und als Kataloganreicherung im OPAC mit angezeigt.

Seit 2008 werden an der SBB-PK grundlegende Daten zu besonderen Einbänden im Bibliothekskatalog erfasst. Diese Einbänderfassung ist inzwischen in die Routine übergegangen. Alle Titel werden im GBV katalogisiert. Die aktuell erworbenen und katalogisierten Titel im Bereich Kinderbuch können auf der Homepage der Abteilung in der Rubrik »Recherche und Ressourcen« unter »Neuerwerbungen« eingesehen werden.

Die Erschließung und der Nachweis des Neuzugangs sowie der retrospektiven Erwerbungen der DNB erfolgt im PICA-ILTIS-System. Der Katalog wird stets weiter entwickelt, um die Recherche zu optimieren und weitere Serviceleistungen anzubieten.¹⁵ Damit auch die archivalischen und musealen Quellen des Deutschen Buch- und Schriftmuseums, des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 und des Deutschen Musikarchivs im Hauptbestand der DNB erfasst und über das Portal angezeigt werden können, wurden Erweiterungen im Bibliothekssystem implementiert. Die Integration der Bestände des Historischen Archivs des Börsenvereins wurde vorbereitet und erste Konvolute bereits digitalisiert.

In die Sammlung von Netzpublikationen der DNB wurden weitere Verlage sowohl mit ihren Backlists als auch mit den aktuellen Neuerscheinungen in das Ablieferungsportfolio integriert. Der Zugang steigerte sich 2014 auf durchschnittlich 1.300 Netzpublikationen täglich. Um eine hohe Qualität der mitgelieferten Metadaten zu gewährleisten, wurden die Beschreibungen der Metadaten-Kernsets neu strukturiert und

Ausrichtung auf die RDA

Digitalisierung

Netzpublikationen

aktualisiert. Einen Aufgabenschwerpunkt stellt seit 2014 die Ablieferung von Zeitschrifteninhalten dar. Mit der Veröffentlichung der Dokumentation zum Datenformat MARCXML für Netzpublikationen steht jetzt eine Formatbeschreibung für die Lieferung von Zeitschriftenartikeln und -heften zur Verfügung.

selektives Webharvesting

Im Rahmen des selektiven Webharvestings wurden bis Ende 2014 rund 1.200 Webpräsenzen erfasst. Ein großer Teil, etwa die Webangebote von Bundesbehörden, Interessensverbänden und Kultureinrichtungen, wird in regelmäßigen Intervallen gespiegelt. Webpräsenzen im Zusammenhang mit bedeutsamen aktuellen Ereignissen wie z. B. der Europawahl werden nur im relevanten Zeitraum gespiegelt. In einem experimentellen Domain-Crawl im Sommer 2014 wurden rund sechs Millionen Webauftritte der ».de«-Domain erfasst und archiviert.

maschinelle Beschlagwortung

Im April 2014 startete in der DNB die maschinelle Beschlagwortung elektronischer Publikationen. Ziel ist die Anreicherung der bibliografischen Daten mit Begriffen aus der Gemeinsamen Normdatei (GND), um die Suchbarkeit und Auffindbarkeit der Netzpublikationen zu verbessern. In einem erfolgreichen Praxistest mit deutschsprachigen Hochschulschriften wurden 6.500 Netzpublikationen maschinell beschlagwortet. In einem anderen Testszenario wurden erstmals automatisierte Verfahren zur Unterstützung der Formalererschließung von gedruckten Monografien eingesetzt. In Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck wurde am Beispiel von Dissertationen der Einsatz von Strukturerkennungsmethoden zur Vereinfachung des Erschließungsprozesses erprobt. Aus den digitalisierten Titelseiten konnten die wichtigsten bibliografischen Angaben automatisiert extrahiert und direkt in die Katalogisierungsmaske übertragen werden.

E-Paper

2014 konnte der regelmäßige Zugang der in Deutschland als E-Paper erscheinenden Tageszeitungen ausgeweitet werden. Aktuell werden 1.189 layoutgetreue digitale Ausgaben gedruckter Tageszeitungen mit rund 27.000 Ausgaben monatlich als E-Paper gesammelt. Ende 2014 waren etwa 650.000 einzelne Ausgaben mit nahezu 26 Mio. Seiten über den Katalog recherchierbar und in den Lesesälen der DNB auffindbar. Eine Liste der verfügbaren E-Paper-Titel sowie Informationen zu deren Sammlung sind unter www.dnb.de/epaper zu finden.

Im Anschluss an die Digitalisierungsoffensive 2013 des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) war es 2014 möglich, auch die aktuell erworbenen Monografien der Exilsammlungen der DNB zu digitalisieren und so den Anschluss an die digitale Sammlung zu gewährleisten. Dieses Kontingent wurde genutzt, um Erkenntnisse über den Erhaltungs-

zustand der Werke zu gewinnen sowie ein Verfahren zur Dokumentation zu konzipieren, das die Grundlage für künftige Digitalisierungsprojekte sein wird. Auch konnte der Import sämtlicher Digitalisate der Exilmografien abgeschlossen werden. Damit können diese Werke als digitale Kopie in den Lesesälen der DNB genutzt werden, die rechtfreien Werke stehen weltweit zur Verfügung.

Benutzung und Öffentlichkeitsarbeit

Die über die SDD angeschafften Werke werden im Rahmen der Benutzungsordnung der jeweiligen besitzenden Bibliothek der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Auf der Internetseite der AG SDD (www.ag-sdd.de) werden regelmäßig Neuerwerbungen vorgestellt, über besondere Aktivitäten berichtet sowie die Jahresberichte veröffentlicht. Durch ein breites Spektrum von Aktivitäten sowie in Publikationen wurde auf die Tätigkeit der AG SDD durch die Partnerbibliotheken hingewiesen. Die Bibliotheken beteiligen sich in ihren Städten in der Regel jeweils an der Langen Nacht der Museen, der Langen Nacht der Wissenschaften oder ähnlichen Veranstaltungen und führen zu ausgewählten Ereignissen Lesungen durch.

In Publikationen wurde anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der SDD auf die Tätigkeit der AG SDD durch die Partnerbibliotheken hingewiesen und die erfolgreiche Erwerbungspolitik zum Entstehen einer verteilten Nationalbibliothek gewürdigt. Im Frankfurter UniReport erschien eine Würdigung des Vorhabens: Volker Michel: Ein Vierteljahrhundert SDD. Die Sammlung Deutscher Drucke feiert Jubiläum. In: UniReport 3, 2014, S. 23. Über die Jubiläumsfeierlichkeiten und die Ausstellung sind Beiträge im Bibliotheksmagazin (2015, 1, S. 44–49) sowie in Bibliotheksforum Bayern (2015, 1, S. 52–55) erschienen. Daneben ist die virtuelle Ausstellung weiterhin auf der Homepage der AG SDD online einsehbar.

Folgende weitere Veröffentlichungen, Ausstellungen und Veranstaltungen in Auswahl sind zu nennen:

- »Goldenes Wissen«; Ausstellung der HAB Wolfenbüttel, August 2014–April 2015.
- »Ich sehe wunderbare Dinge – 100 Jahre Sammlungen der Goethe-Universität«; Ausstellung im Museum Giersch der Goethe-Universität, 19. Oktober 2014–8. Februar 2015, in Frankfurt/Main.
- Johannes Jacobi: »Den Krieg sammeln – Die Weltkriegssammlung 1914/18 der Deutschen Nationalbibliothek« [Elektronische Ressource]. Leipzig, Frankfurt am Main: DNB, 2014. urn:nbn:de:101-2014033106
- »Die Welt in Leipzig: Bugra 1914«. Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik 1914.

Im Auftrag der Maximilian-Gesellschaft hrsg. von Ernst Fischer und Stephanie Jacobs. Hamburg: Maximilian-Gesellschaft, 2014. Begleitbuch zur Wechselausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der DNB, 12. März – 12. Oktober 2014, in Leipzig.

- Sylvia Asmus: »Exilliteratur ausstellen – online«. In: Literatur – Politik – Kritik. Beiträge zur österreichischen Literatur im 20. Jahrhundert. Festschrift für Klaus Amann, hrsg. von Harald Jele und Elmar Lenhart. Göttingen: Wallstein-Verlag, 2014, S. 155–163.
- Michael Fernau: Retrospektive Erwerbung – die Deutsche Nationalbibliothek intensiviert ihre Sammelaktivitäten. In: Aus dem Antiquariat N. F. 12, 2014, 5, S. 218–220.
- »Kindheit und Jugend im Ersten Weltkrieg«. Wechselausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der DNB, 13. Dezember 2014 – 7. Juni 2015, in Leipzig.
- »Künste im Exil«. Online-Ausstellung www.kuenste-im-exil.de; Freischaltung der Max-Beckmann-Sonderausstellung am 12. Februar 2014.
- »5.000 Jahre Mediengeschichte«. Onlinegang am 18. Mai 2014. <http://mediengeschichte.dnb.de/>
- »100 Jahre Erster Weltkrieg«. Onlinegang am 4. Juni 2014. <http://erster-weltkrieg.dnb.de/>
- »Kunst und Gesellschaft zwischen den Kulturen. Die Kunsthistorikerin Hanna Levy-Deinhard im Exil und ihre Aktualität heute«. Symposium in der DNB, 21. – 22. Februar 2014, in Frankfurt am Main.
- »Europeana 1989 – Collection Day«. Aktionstag zum 25. Jahrestag der friedlichen Revolution und des Mauerfalls. In Kooperation mit der Deutschen Kinemathek und Facts & Files, DNB, 16.–17. Mai 2014, in Leipzig.
- »Songs of Gastarbeiter – Migration, Pop und Schlager in Deutschland«. Podiumsgespräch mit Imran Ayata und Klaus Walter. DNB, 9. Oktober 2014, in Frankfurt am Main.
- »Musik im Netz. Ein Gedankenaustausch über die Sammlungen der DNB von Musikpublikationen im Internet«. DNB, 28. November 2014, in Leipzig.
- »Erschließung von Künstlerbüchern«. Workshop in Zusammenarbeit mit der SBB-PK. DNB, 3. Dezember 2014, in Leipzig.

Bestandserhaltung

Im Bereich der Bestandserhaltung konnte an der SBB-PK in Zusammenarbeit mit den zuständigen technischen Dienststellen der Bibliothek eine wesentliche Verbesserung bei der Erhaltung von Verlagseinbänden erreicht werden.

Die dauerhafte Sicherung der im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrags an der DNB gesammelten Materialien ist in der gesetzlichen Grundlage explizit verankert. Ziel ist neben der eigentlichen Bewahrung der Objekte immer auch die Gewährleistung ihrer dauerhaften Nutzbarkeit. Maßnahmen der Bestandserhaltung beziehen sich auf die Erhaltung der vorhandenen Medienwerke und Sammlungen. Hierzu zählen präventive Maßnahmen (z. B. Lagerung, Magazinsicherheit, Notfallvorsorge), Konservierung (Erhalt des Ist-Zustands eines Objekts, Verhinderung seiner Verschlechterung) und ggf. Restaurierung der Medien.

Im Berichtsjahr wurden 3.555 Objekte konservatorisch oder restauratorisch behandelt. 6.821 Seiten wurden angefasert oder nass behandelt, oder Risse mussten aufwendig geschlossen werden. Außerdem wurden 954 Phonographenwalzen gereinigt und verpackt. Die Reinigung der Wasserzeichensammlung konnte abgeschlossen werden. Des Weiteren wurden 848 Sicherungsmaßnahmen an Bänden der Exil-Sammlungen durchgeführt. Die für Ausstellungen vorgesehene Objekte wurden restauratorisch aufbereitet.

Daneben wurde ein Bestandserhaltungsformular erarbeitet, um Bestandserhaltungsinformationen wie Objektzustand oder erforderliche/durchgeführte Maßnahmen elektronisch im Exemplardatensatz zu erfassen. Damit sind Vordokumentationen einer Maßnahme, aber auch Schäden für die Erfassung von möglichen Reparaturmaßnahmen recherchierbar.

2014 wurden im Rahmen der Qualitätskontrolle zur Feststellung der Nachhaltigkeit der Massenentsäuerung ca. 6.400 Messungen durchgeführt. Auch wurde der Säuregrad des für die nächste Entsäuerungsmaßnahme vorgesehenen Bestands einer stichprobenhaften Oberflächenmessung unterzogen. Insgesamt wurden ca. 8.000 Oberflächen-pH-Wert-Messungen, 280 Messungen zur Aktivität von Mikroorganismen und 25 Beprobungen vorgenommen.

2014 konnten 6.534 Monografien mit 500.033 Seiten digitalisiert und in den Lesesälen der DNB als digitale Versionen zur Verfügung gestellt werden. Durch den Ausbau des Workflows konnten auch etwa 200.000 Seiten von Zeitschriftenheften digitalisiert werden.

Der Bestand über einzelne Teile von Zeitschriften und Zeitungen wurde von 1913 bis 1996 nur auf traditionellen Fortsetzungskarten nachgewiesen. Erst mit Einführung eines Lokalsystems zur Verwaltung von einzelnen Zeitschriftenausgaben 1997 (ILTIS-Z) wurden die Neuzugänge in Datenbanken erfasst. Da insbesondere die älteren der bis zu 100 Jahre alten Karten einen kritischen Erhaltungszustand erreicht haben, sind die auf den Karten befindlichen Bestands- und

Bezugsinformationen dringend vor Verlust zu sichern und langfristig verfügbar zu machen. Rund 300.000 Fortsetzungskarten wurden digitalisiert, weitere 283.000 stehen 2015 zur Digitalisierung und Verknüpfung mit den Titeldatensätzen im Portal an.

- 1 www.bsb-muenchen.de/index.php?id=181&type=0
- 2 www.bsb-muenchen.de/index.php?id=789&type=0
- 3 www.bl.uk/catalogues/istc/index.html
- 4 www.bsb-muenchen.de/literatursuche/spezialbestaende/alte-und-seitene-drucke/16-jahrhundert-vd-16/
- 5 www.vd17.de/index.php?article_id=0&wWidth=1008&wHeight=900
- 6 <http://vd18.de/>
- 7 <http://opac.rism.info/>
- 8 <http://ikar.staatsbibliothek-berlin.de/>
- 9 <http://dbs.hab.de/sdd/sddlist.htm>
- 10 Vgl. <http://oai.hab.de/?verb=Identify>
- 11 <http://hab.de/de/home/bibliothek/digitale-bibliothek-wdb.html>
- 12 <https://lbsopac.rz.uni-frankfurt.de/>
- 13 <http://hds.hebis.de/ubffm/index.php>
- 14 www.ub.uni-frankfurt.de/ne/fachlist.html?print=no&tf=99&monat=00000&fach=sdd
- 15 <https://portal.dnb.de/opac.htm>

DIE VERFASSERIN

Dr. Claudia Bubenik, Leiterin des Referats Alte Drucke, Bayerische Staatsbibliothek, 80328 München, Tel.: 089 – 28638-2261, E-Mail: claudia.bubenik@bsb-muenchen.de

Material Turn ALTE BIBLIOTHEKEN UND NEW MATERIALISM¹ – DIE STAATSBIBLIOTHEK ZU BERLIN IM DIALOG MIT DER FORSCHUNG

Die anhaltende Hochkonjunktur der dem Paradigma des New Materialism² verpflichteten Forschung zur materiellen Kultur (Material Culture Studies) stellt Bibliotheken ebenso wie Archive, Museen und wissenschaftliche Sammlungen vor beträchtliche Herausforderungen. Zwar wird sicherlich noch intensiver zu diskutieren sein, ob deren Bewältigung – wie unlängst gefordert – tatsächlich eine grundlegende und vor allem spartenübergreifende »theoretische wie forschungspolitische Neupositionierung wissenschaftlicher Objektrepitorien«³ voraussetzt. Nichtsdestoweniger dürfte aber weitgehend Konsens darüber bestehen, dass der durch wissenschaftspolitische Rahmensetzungen zusätzlich beförderte »Material Turn«⁴ der Geistes- und Kulturwissenschaften insbe-

sondere für den nach wie vor kontroversen Typus der Forschungsbibliothek⁵ – hier verstanden als »Standort für die wissenschaftliche Arbeit mit herausragenden und umfangreichen Spezialbeständen«⁶ – ungeahnte Chancen für die Konturierung des eigenen Profils eröffnet. Diese Perspektive anhand einer Initiative der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz exemplarisch etwas näher zu konkretisieren, ist Absicht des folgenden Berichts.

Wie die Einrichtung eines »Materialen Textkulturen«⁷ gewidmeten Sonderforschungsbereichs an der Universität Heidelberg prominent dokumentiert – schließlich handelt es sich hierbei um eines der mächtigsten Förderinstrumente der Deutschen Forschungsgemeinschaft –, ist die Hinwendung der Geistes- und Kulturwissenschaften zu den Dingen im vollen Gange. Getrieben wird die mit der Öffnung für Methodenangebote der Technik- und Naturwissenschaften verbundene Fokusverschiebung zugunsten einer »Materialisierung des Kulturellen«⁸ freilich nicht alleine durch wissenschaftsimmanente, durch den antragsbasierten Responsivmodus des Förderhandelns der Deutschen Forschungsgemeinschaft lediglich verstärkte Kräfte. Auch die eher steuernd agierenden Wissenschaftsfinanziers, allen voran das Bundesministerium für Bildung und Forschung, haben inzwischen ihr Programmportfolio mit dem Ziel ausdifferenziert, die Übersetzungsfunktion der Geistes- und Kulturwissenschaften für die »Sprache der Objekte«⁹ weiter zu stärken – und dies im Dialog mit Bibliotheken, Forschungsmuseen¹⁰ und Universitäts-sammlungen¹¹ sowie unter Einbeziehung der Lehre¹². Konstitutiv für das neue Interesse der Forschung fördernden Institutionen an Artefakten und Objekten waren die im Januar 2011 veröffentlichten »Empfehlungen des Wissenschaftsrats zu wissenschaftlichen Sammlungen als Forschungsinfrastrukturen«.¹³ Denn mit diesem Positionspapier wirbt das einflussreiche Politikberatungsgremium nachdrücklich für eine bessere Ausschöpfung des wissenschaftlichen Potentials der vielfältigen, nicht selten aber selbst lokal kaum sichtbaren forschungsrelevanten Sammlungskontexte in Deutschland – vor allem durch deren systematische Kartierung, standardisierte Erschließung und Digitalisierung.¹⁴

Unter dem Einfluss der angesprochenen Rahmenbedingungen avancierten an erster Stelle akademische Sammlungen zu einem hochdynamischen Handlungsfeld, auf dem nicht nur organisatorische Aktivitäten wie z. B. die Einrichtung übergreifender forschungsorientierter Managementstrukturen an der Georg-August-Universität Göttingen zu beobachten sind,¹⁵ sondern auch die Widmung entsprechender Studiengänge – darunter das MA-Programm »Samm-